

"1639 uff den 13.^{ten} Julij, Kam Lütenambt Fillinger [=V i l l i g e r], mit bericht dass an geldt er 4 gl. 39 ss weniger funden Seye woll dass by mier Recht Zellt ward in bysyn hauptman [Beat Jakob?] Knopfflis [=K n o p f l i, beide von Zug] - so hab ich Jmme anzeigt, dass wye ich bim geldt 3 gl. 32 ss ussinschuldig gsyn wäre, habe Jch dargägen dem Landtschryber den brieff glösst, und Zalt.

- 7 gl. an einer dublen, dass also die Rechnung Vast gantz syn Werde, wass ermangle sölle Jnen am Zinss abgahn.

Bynebenrts miessfiele Jmme, dass Ronj Syn antheil mier Abkhünden Welte; sye nit Recht: welle Jmme Zuosprächen, und solches abwehren, daruff Jch Jmme dess brieffs Jnhalt berichtet. und daz ich einmal 3 Jahr Lang Welle Versichert syn, umb den abgeredten Zinss etc. dar nach aber welle Jch ettwan sächen, wye der sachen Zuothun, möchte mich vilicht so woll alss ander der 5 gl. Jerlichen Zinses Vernüegen.

1640 den 25.^{ten} Junij: Liesendt sy mier abkhünden Zinss und hauptguot und entlehnts die Barbel [Steiner] wider bim vorigen Mann, ab demme sy sich hefftig erclagt hate: - und obwolen ich der ablossung nit gestahn müeste, wyl es minder dan ein halb Jahr anlaufft daz sy mier nit verlehdnt Luth brieffs, so gestatten Jchs und begären nit dass wider Jren willen sy mier Zinsen Söllendt etc.

daruff mit der Barbel abgerechnet Plibt sy mier biss Martini 1640 Zinss und hauptguot schuldig: 952 gl. 18 ss".

1) Platz für die entsprechende Zahl ausgespart.

AH 121, 233-234 - Blatt 234 leer

129

[15]98 Mai 26.

VERGLEICH ZWISCHEN HPTM. JOHANN NUSSBAUMER, VON AEGERI, UND DEN ERBEN VON HPTM. HANS SCHÖN, VON MENZINGEN, BEZÜGLICH FORDERUNGEN AUS DER ZEIT [D.H. VON 1586]¹, DA BEIDE GEMEINSAM IN FRANZÖSISCHEN DIENSTEN STANDEN

s. Zurlaubiana AH 111/80

Als Zeuge ist hier in AH 121/129 zusätzlich noch Konrad III. Zurlauben aufgeführt; der Text lautet:

"... unnd **Cunrath [III.]** Zurlouben der Zitt Stattschriber Zug, unnd sind harumb Zwen glich luttend Zedel gemacht uffgerichtt Unnd Jedwederem theil eynen geben, auch demm allem ernsthaftt nachzukommen Unnd Zugleben versprochen worden.

[gez.] Conradt Zur Louben Statt[schreiber] Zug"

Anschliessend folgt noch der in AH 111/80 fehlende, jedoch gleichfalls von Konrad III. Zurlauben stammende Text:

"Uff den 11.^{ten} ... [September] A.^o 1602 hand haupttman Hans Nussbaumer der Amman [von Stadt und Amt Zug von 1601 bis 1603] unnd hauptman Hans Schönen selig erben mitteinanderen grechnet von dess Gasconischen Zugs [von 1586] wegen Unnd bringtt das sy die Schönen demm herr Amman schuldig Zins unnd haupttgutt alles zusammen grechnet biss ann vier Monatt Zins ... [1291] kronen der kronen wie der Contract Zugibtt, Unnd wiewol herr Amman solche Sum lutt dess vertrags soltte voruss dannen nemen, so Jst doch abgredt das herr Amman denn knaben [=Söhne? von Hptm. Hans Schön, nämlich Oswald, Hans und Christian Schön] das best thuoe Unnd Jnen nach gebur so es müglich auch lasse geldt zukommen wan man empfachtt."

1) s. Zurlaubiana AH 111/80 Anm. 2

Kopie, von Konrad III. Zurlauben
AH 121, 235-236 - Blatt 236^r leer

130

1652 Juni 4., Luzern

A

SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER LUDWIG HARTMANN [AN DEN ZUGER
STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN]

"Lut des H. Concepts [bezüglich des Streits zwischen der Abtei Rheinau und Zürich wegen den rheinatischen Herrschaften Marthalen und Benken]¹, welches von M.G.H. [Schultheiss und Rat von Luzern] placidiert worden, hab ich das schreiben per Zürich expediert, und solches des H. meinung gmess, dem H. prelaten [von Rheinau, Abt Bernhard I. von **Freiburg**], mit einer beigeschlossnen Copia, wie auch ordenlicher insinuation, was mundtlich durch H. Amptman [d.h. den äbtisch-rheinatischen Obervogt der Stadt Rheinau, Kaspar] Göldin [=Göldlin von Tiefenau] gegen H. Burgerm[eister von Zürich, Hans Rudolf Rahn] anzubringen sein möchte, am verschinen donstag [den 30. Mai] per expressum überschickt, wie die sach abgangen, hat man der Zeit noch kein bricht. allein hat der pot, so die brieff nacher Rynaaw getragen, refferiert, H. Amptman Göldin habe befelch empfangen nach Zürich zu ryten. Mich gedunckt die sach werde entlich zerrünnen, und uff H. seckellmeister [von Zürich, Hans Konrad] **werdmüllers** meinung usgahn. Jn allem faal habent die Cathol. schirm Orth